

=====

K L E I N E M I T T E I L U N G E N :

=====

Coleopterensammlung nach unserem verstorbenen Mitglied Arthur Ba. H o s c h e k - Mühlheimb.

Die mehr als 2700 Arten der ganzen Erde umfassende Buprestidensammlung ist im Besitze der Witwe des Verstorbenen, Frau Kläre Ba. H o s c h e k - M ü h l h e i m b , in Krumpendorf a.W.. Sie dürfte eine der größten Buprestidensammlungen von heute sein und enthält über 70 Typen neben zahlreichen Gotypen.

Weiters befindet sich noch in Krumpendorf eine Coleopt.Sammlung tropischer und subtropischer Lucaniden von beachtlichem Umfang. Beide Sammlungen stehen zum Verkauf und werden von E. H ö l z e l betreut.

Zwanzig Glasladen mit pal. Käfern, besonders Carabiden, wurden dankenswerter Weise von der Besitzerin der Sektion zum Geschenk gemacht.

H.

Ausstellung des Kärntner Landesmuseums im Klagenfurter Künstlerhaus vom 26. April bis 8. Mai d.J.

Die Magdalensberg-Ausstellung, die so viele Besucher anzieht, bringt auch eine Schau der Geologisch-Mineralogischen und Entomologischen Abteilung. Vier große, neue Vitrinen enthalten in 40 Glasladen eine Auswahl tropischer Falter aus der vom Museum angekauften Sammlung unseres Ehrenmitgliedes, Med.Univ.Dr. Roman P u s c h n i g , Klagenfurt. Sie wird von der Sektion betreut und erregt allgemeine Bewunderung.

H.

Schädlinge.

Das erhöhte Auftreten von Schädlingen nach dem Kriege, besonders in den zugeteilten Nahrungsmitteln und Hülsenfrüchten, wird ja allenthalben aufgefallen sein. Wir haben es da vor allem mit eingeschleppten Tieren aus Waren der UNO-Hilfe zu tun. Von dem der Sektion vorgelegtem Material folgendes: *O r y c t a p h i l u s* surinamensis Lin. (Col.Cucujid.), 1946 in einem Paket Haferflocken zu Hunderten, tote und lebende Tiere. Die Angaben P e r r i s , daß sich diese von den Häuten und Exkrementen von Kornkäfer und Brotkäfer ernähren sollen, daher keine eigentlichen Schädlinge sind, können nicht stimmen! Im Paket war keine Spur der Letzteren wahrzunehmen.

O r y p t o c e p h a l u s cellaris Scop. (Col.) im Weizengrieß bei einem Klagenfurter Kaufmann 1948 in unangenehmster Weise aufgetreten. Heimische Art, in Häusern und besonders in Kellern vorkommend.

Acanthoscelides obsoletus Say. (Col.) - Bohnenkäfer - ist das am unangenehmsten und häufigsten bei uns nach dem Kriege festgestellte Tier. Nicht nur in den von Amerika zugescho-benen Bohnen, bereits auch in mehreren Gärten Klagenfurts an den heimischen Stangenbohnen. Übrigens müssen die UNO-Zuschübe ja nicht direkt aus Amerika gekommen sein, wie man hörte, haben ja auch in verschiedenen Ländern Europas Aufkäufe stattgefunden. Wir haben es aber doch mit einem schon seit langem als "von Über-see eingeschlepptem" Schädling zu tun. Seit 1948 liegen uns kei-ne weiteren Meldungen mehr vor.

Calandra granaria Lin. Ist sehr häufig in den Mehlvorräten der Klagenfurter Kaufleute aufgetreten. So hat u.a. ein Kollege am 12.1.1949 eine Mehlprobe vorgelegt, die voll-ständig vom Käfer durchsetzt war.

Ephestia kuehniella Z. (Lep.-Mehlmotte) bekam ich in ihrer zerstörenden Tätigkeit während des Sommers 1947 in der Wohnung eines Kollegen in Villach zu Gesicht. Dieser hatte in einem Kasten mehrere Säcke mit Polentagrieß aufbewahrt und wollte ihn nach einer längeren Abwesenheit verwenden. Beim Öffnen eines Sackes sah man die Pescherung! Es wimmelte da von geschlüpften Schmetterlingen, der Maisgrieß war stark von Kot durchsetzt und teils förmlich zusammengebacken.

Ansonsten findet man *Ephestia* zumeist in Mehlvorräten.

Vom *Kartoffelkäfer* lesen wir in "Natur und Technik", H. 12/284: "Der K. wurde heuer (1948) zum erstenmale auf 15,53 ha Anbaufläche beim Kahlfraß festgestellt. Von 6716 Gemeinden Massenbefall, 1598 mittleren und 2932 schwacher Be-fall gemeldet. Diese Meldung betrifft das uns so nahe gelegene Bayern.-Bei uns in Kärnten, soviel mir bekannt, nur Einzel-meldungen.

H.

Ködern mit Taubenkot.

Herr Oberstlt.i.R. Ludwig *Struppi* hat im vergan-genen Jahre in der Villacher Umgebung Versuche mit diesem Köder-mittel angestellt und großartige Erfolge erzielt. 6 neue, unbe-schriebene *Atheta*-Arten!

Das Exkrement wurde in völlig ausgetrocknetem Zustande daheim aufbewahrt und jeweils verwendet. Hierbei mit Wasser an-gefeuchtet und in gewöhnlichen Konservendbüchsen eingegraben. Der trockene Taubenkot ist völlig geruchlos und sieht wie eine kalkige Masse aus. Also durchaus nicht Ekel-erregend!

H.

Lygus rutilans Horv. (Hemipt.) Eine bisher übersehene Miriden-Art aus den Alpen. Eduard Wagner, Hamburg, in "Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark", Bd. 76/1947, S. 74 ff.

Die Art gehört zur *Lygus pratensis*-Gruppe, wurde bereits 1888 von *Horvath* als *rutilans* beschrieben, aber dann als individual-variante Form zu *pratensis* I. gestellt. *Wagner*

weist auf Grund von Penis Untersuchungen deren Stellung als *Spec. distincta* nach; sie steht der *L. campestris* am nächsten. Alpentiar, aus Kärnten bisher vom Lesach- und Mölltal, Plöckengebiet, Eisenkappel und Hochobir nachgewiesen. Ich fand sie in großer Zahl im Waldbereiche der Koschutta, einzeln auch in der Felszone.

H.

Chrysis Käufeli, eine neue Goldwespe aus den Ostalpen.
Von Stephan Z i m m e r m a n n , Wien. "Annalen des Naturhist.
Museums Wien", Bd. 53/II, 1942, S.82 ff.

Die neue *Chr. Käufeli* Zimm. gehört in den *O. ignita* Formenkreis und scheint nach den bisherigen, zahlreichen Fundortangaben auf die Alpen beschränkt zu sein. Ihre Verbreitung ist von den Schweizer Alpen bis Steiermark bekannt, jedenfalls eine tiergeographische Sonderheit für eine Goldwespe der *ignita*-Gruppe. Sie wurde in Luggau-Lesachtal entdeckt und weiters auch bei Mauthen und am Plöcken aufgefunden. Die Angabe Koll. D e m e l t* für Wolfsberg i. L. mir gegenüber beruht leider auf einem Irrtum. (Briefl. Mitteilung Dr. St. Z i m m e r m a n n vom 14.3.49).

H.

Lathridius (Conithassa) anthracinus Mannh. (Col.) Eine
gute Art. Von H. F r a n z , Admont. "Sonderdruck" von Herrn Doz.
Dr. Ing. H. F r a n z an mich gesendet, leider ohne Veröffent-
lichungsangabe.

Nach großem überprüfem Material, auf Grund kurzer-ovaler Fld., ungekeulter Schn. u. hptschl. auch dem unterschiedlichen Bau der Endsegmente der Männchen bei den hier zu vergleichenden Arten *L. minutus* u. *anthracinus* stellt der Autor die Artberechtigung fest. Die beigegeführte Originalbeschreibung M a n n e r - h e i m s unterstreicht diese Annahme. Im Winkler-Katalog erscheint die Form als *v. anthrac.* zu *minutus* L. gestellt, während sie noch bei S e i d l i t z (Fauna Transsylvanica, p.258) als reine Art figuriert. Interessant ist, daß in der Kärntner-Sammlung zwei Stücke aus Eisenkappel von G o b a n z stecken, die auch als *anthracinus* Mannh. bezettelt sind.

Lathridius = Enicmus.

H.

Neue *Liparus*-formen aus Kärnten (Col.).

In der Wiener Ent. Rundschau der F.N.S. 1 Jg. Nr. 1 beschreibt Harald S c h w e i g e r , Wien, eine neue germanus-Rasse *Magnanoi* Schw.. Zu ihr gehören die in der subalpinen Region der Karn. Alpen u. Karawanken auf *Homogyne alpina* und *Prenanthes purpurea* vorkommenden *Liparus*-Rüssler (Brandlattich u. Hasenlattich).

Liparus carnicus Schweiger vom Poludnig in den Karn. Alp. ist ebenfalls nächstverwandt mit *L. germanus* und soll von diesem vor allem durch kleinere u. schlankere Gestalt leicht zu trennen sein; weiters kürzeren Rüssel, glatte Stirn u. Hsch. Mitte, sowie kürzere u. breitere Geißelglieder der Fhl. Penisuntersuchungen wurden angestellt und die Unterschiede durch Zeichnungen belegt.

H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 57-59](#)